

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

doch war es bloß ein „ordinärer Sieg“, ein rein frontales Zurückdrängen des Feindes, bei dem nur eine mäßige Anzahl Gefangener und Trophäen in unsere Hände fiel. Aus ihm ergab sich dann, wenn auch nicht als notwendige Folge, die Offensive der 6. Armee über die Seille. Man hoffte anscheinend, den geschlagenen Gegner abdrängen und den noch vor der 7. Armee in den Vogesen stehenden feindlichen Divisionen den Rückweg abschneiden zu können. Der französischen Armee wurde aber ihr Rückzug außerordentlich erleichtert durch das Sperrfort Manonviller, dessen Geschütze dem Verfolger die Benützung zahlreicher Straßen verboten. Die 6. Armee wurde dadurch in zwei Gruppen getrennt, deren innere Flügel um mehr als 20 km auseinanderklafften. Vom rechten Armeeflügel war das bayerische II. Armeekorps, das XXI. Armeekorps und die bayerische Kavallerie-Division zur Verfolgung in Richtung Lunéville angefezt worden, wobei man wiederum in den Bereich der befestigten Stellung von Nancy kam. Auf starken Flankenschutz in dieser Richtung mußte daher Bedacht genommen werden. Vom 22. bis zum 24. August früh sicherte das bayerische II. Armeekorps unter General v. Martini gegenüber der Ostfront der Festung Nancy in Linie Rémeréville—Crévic. Sein linker Flügel warf am 22. den Feind bei Maize über den Rhein—Marne-Kanal gegen die Meurthe. Am 23. fiel Lunéville dem XXI. Armeekorps des Generals Friß v. Below in die Hände. Eine Folge der Einschnürung der Operation zwischen Nancy und Fort Manonviller war, daß der gesamte Nachschub der vorgenannten deutschen Truppenverbände auf die eine Straße Moyenvic (Medemich)—Arracourt—Einville—Lunéville verwiesen werden mußte.

Das bayerische III. Armeekorps war vom 21. bis zum Morgen des 24. August im Seillebogen von südwestlich Delme bis Bic zurückgehalten worden. Der Grund für diesen Halt schien der Truppe nicht ohne weiteres verständlich. Als bald verbreiteten sich Gerüchte über eine Änderung in der Verwendung des Armeekorps. Man sprach von dessen bevorstehenden Abmarsch oder Abtransport. Höhere Führer und Offiziere der Stäbe zogen ihre Karten von Belgien und Nordostfrankreich hervor und studierten die dortigen Vormarschwege. Die oberste Führung hatte leider anders bestimmt. Im Laufe des Krieges konnte ein aufmerksamer Beobachter noch gar manchmal die Erfahrung machen, daß bei untergeordneten Stäben und sogar in der Truppe operativ bzw. taktisch richtige Gedanken frühzeitig gefühlt und besprochen wurden, die entweder, wie im vorliegenden Fall, bedauerlicherweise überhaupt